

1656 Februar 3., abends um 5 Uhr

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN MAJOR UND LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Seinen Brief habe er erhalten und die Nachrichten über *"wären Volkhern beschaffenheit verstanden [1. Villmergerkrieg]"*.

Wenn man den bei Oberwil liegenden Feind [gemeint das Lager der Zürcher] von zwei Seiten angreifen würde, *"begebe Er sich gewüss In die flucht"*.

Von [Zug] seien 500 Zuger und 250 Unterwaldner *"ob sich"* [gegen Rapperswil] gezogen. Sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] sowie der Landeshptm [von Zug, Karl Brandenburg,] befänden sich ebenfalls dabei.

"Morgens will Jch den Kriegsräthen [der kath. Orte] disere proposition thun." Gestern abend sei von den Schiedorten [BS, SO, FR] ein Schreiben eingelangt, worin diese, um über den [Waffen]stillstand zu verhandeln, eine Zusammenkunft in Mellingen beehrten. Zürich und Bern würden sich deswegen heute in Aarau einfinden und diesbezüglich eine Resolution fassen. *"Man hat Jnen kein Andtwort geben sondern Copylich Jeder syner Oberkheit übersandt."*

Ihre Leute, [die Zuger], seien *"Zuo Oberst als Zuo Uznacht logiert worden"*; mit ihnen seien auch Bauern aus den Freien Aemtern gezogen.

"das Verena hat khein Ursach Zuoklagen: Kombt Zum Ochsen [Gasthof in Zug] wurd Ja woll erleyden, allhie ist es zwüschen dem mitelJahr, Kanst Lassen einem suberen Meidtli, Zuo den buoben Zuo Bremgarten nachenfragen."

Heinrich Häberlin von Hirzwangen, der kaum eine halbe Stunde von Kappel entfernt wohne, solle man allen Ernstes *"examinieren"* und ihm, [Beat II.], alsdann Bericht erstatten.

"h [Beat Jakob?] Knopfli kenndt des Berkhlis gemüet Undt schlechts Courage woll."

Wenn sie ihnen 400 Mann hersenden könnten, wäre es ihnen möglich, ebensoviele zu entbehren; *"sonst sindt wir nit volkhrych aber hoffentlich rych an Gnaden Gottes"*.

Da die Schiedorte grosse Anstrengungen unternähmen, den Frieden

herbeizuführen, wäre es nötig, auch ihrerseits guten Willen zu zeigen.

Dieser Brief solle durch die Sinser Boten befördert werden.

"Vohm 3 feb 1656 betrifft min bekandt Vohrschlag, bynebendt sicht man dass Zug mit 500 Mahn, Undt Underwalden Jnen gefolget mit 250 als gegen Rapperschwyl, darby der landtshauptman Undt Min Bruder [Heinrich II. Zurlauben] Maior wahr."

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 30, 132-133 - Blatt 133^F leer

63

[1660 Januar 1.] 1659 Dezember 22., Zürich

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER JOHANN HEINRICH WASER AN DEN RATS-
HERRN DER STADT ZUG¹ UND LANDVOGT VON BADEN, [HEIN-
RICH II.] ZURLAUBEN, BADEN

Die Angehörigen *"der zweyen Knaben und des Mans von diethickhen [Dietikon]"*, welche wegen eines *"bewusten brothfrefell[s]"* bei ihnen [in Baden] eingesperrt seien, hätten sich bei ihm gemeldet und ihn flehentlich gebeten, sich bei ihm, dem Landvogt, für die Genannten mittels einer *"recommendation schrift"* einzusetzen.

Er möchte ihn daher bitten, wegen der *"herben und grossen winterkelte"* die Gefangenen *"uff ein glübd"* aus der Haft zu entlassen. Weder er noch die Angehörigen selbst würden die begangenen Frevel billigen; da aber die gefangenen *"Knaben noch Jung und gar übell bekleidet"* und kein weiterer *"nachjagender Kleger"* vorhanden sei, möge er seine Bitte nicht abschlagen. Ohne Zweifel werde sich sein Entgegenkommen - indem diese dadurch von *"künftigen frechheiten"* abgehalten und *"Zur verbesserung"* angeleitet würden - auf die Gefangenen positiv auswirken.

Gerne wolle er bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

Nicht zuletzt wünsche er ihm ein glückliches, freudenreiches Jahr.

1) Heinrich II. Zurlauben war nie Rat.

Original, mit Siegel - AH 30, 134-135 - Blatt 134^V und 135^F leer